

Rose Fried zu den Bildern bei der Vorbereitung zur Ausstellung 1967: „Da ist Licht, ohne daß es gemalt ist, jedes ist ein Universum . . . Ich nenne es rein abstrakt. Binder ist ein absolut abstrakter Maler.“

Ich mußte mit Zeichnungen beginnen, sonst wäre eine wichtige Entwicklungsstufe verloren gegangen. (15. April 1965)

. . . ein Raum im Grünen (Acrylic 4 A 1969, Grün, Blau, Schwarz)

Das Bild (opus 10, 1967) entstand nach dem roten Bild – man kann hineingehen –, es gibt den Eindruck einer vertikalen Bewegung. Warum sagt man „Bewegung“? Man erkennt nicht die Gesamtheit. Es reflektiert die Wahrheit, das innere Gewölbe der Realität. (7. Juli 1968)

Das orange Bild (VI A, 1969). Ich sah es diesen Morgen. Ich wollte immer eine Figur malen, einen Heiligen. Das dunkle Bild darunter ist übermalt, das „Fegefeuer“, ich nannte es das „Tor aus Stahl“, den „Tresor“. Es war mir, als ob ich etwas Lebendes vernichtet hätte. Ich malte das orange Bild darüber, und mir war vergeben. (1. Oktober 1968)

Ein enormer Schritt vorwärts wurde getan, den Geist unserer Zeit zu erfassen. Es sind immer einige Auserwählte in einer Zeit, die Opfer bringen und vieles aufgeben für den Drang, schöpferisch zu sein und den Geist zu formulieren.

Die Zeichnungen, monochrome Pastelle: Wir vergessen, daß noch etwas anderes existiert, es ist nicht gesehen oder gefühlt und dennoch ist es deutlich geformt und zu erfassen. Sie besitzen ihre eigene Gravität. Ihre Intensität hat reflektive Qualitäten. Wo liegt das Geheimnis der Kunst in einem Bild? Ein Bild kann einfach sein und Kunst enthalten. Es muß eine Entdeckung werden, Kunst in der einfachsten Form zu erkennen.

Indikationen sind eine Aufforderung, wir nehmen Anteil, wir beteiligen uns.